



Am 19. November wurde der Pilotabschluss übernommen:

Ergebnis für Osnabrück-Emsland

Eine Woche nach dem Durchbruch in Sindelfingen konnte das Ergebnis auch für die 17 000 Beschäftigten der Metallindustrie Osnabrück-Emsland übernommen werden. Ein Ergebnis in schwierigen Zeiten – nicht zum Jubeln, aber tragfähig und solide.

Der am 12. November in Baden-Württemberg erzielte Kompromiss sieht vor, dass die Beschäftigten 4,2 Prozent mehr Geld zum 1. Mai 2009 erhalten. Zum 1. Februar 2009 gibt es eine Vorweganhebung von 2,1 Prozent und zum 1. Mai 2009 weitere 2,1 Prozent. Zudem bekommen sie für die drei Monate November, Dezember und Januar eine Einmalzahlung von 510 Euro (133 Euro für Auszubildende), die mit der Dezem-

ber-Abrechnung 2008 fällig wird. Nur durch freiwillige Betriebsvereinbarung kann der Zeitpunkt auf Januar 2009 verschoben werden.

Für die Monate Mai bis Dezember 2009 gibt es eine weitere Einmalzahlung von 122 Euro und 32 Euro für Auszubildende. Die gesamte Laufzeit beträgt 18 Monate und endet am 30. April 2010.

Für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 30. April 2010 entfällt der Einmalbetrag von 122 Euro und wird zur Kompensation des Tarifvertrages

Ab 1. November 2008:

510 €
Pauschbetrag (je 170 Euro für November 08, Dezember 08 und Januar 09)
(Azubis: 133 Euro)

1. Stufe: Ab 1.2.2009 (Laufzeit 3 Monate):

2,1%

2. Stufe: Ab 1.5.2009 (Laufzeit 12 Monate):

2,1%

+ 122 Euro Pauschbetrag für Mai bis Dezember 09 (Azubis: 32 Euro)

zum flexiblen Übergang in die Rente (die neue Altersteilzeit) eingestellt. Damit kann der neue, im August 2008 ausgehandelte Tarifvertrag Altersteilzeit wie geplant zum 1. Januar 2010 in Kraft treten.

Nur unter besonderen Umständen kann die zweite Stufe (2,1 Prozent ab 1. Mai 2009) bei entsprechender wirtschaftlicher Lage freiwillig um sieben Monate auf den 1. Dezember 2009 geschoben werden.

Martina Manthey, Bezirkssekretärin und Verhandlungsführerin der IG Metall: „Das Ergebnis ist ein Kompromiss unter schwierigen Begleitumständen. Nicht zum Jubeln, aber tragfähig und akzeptabel.“ Er kann die Gerechtigkeitslücke zwar nicht schließen, liegt aber über der Inflationsrate und stützt damit den Reallohn.

Kommentar

Nicht zum Jubeln, aber tragfähig

Zugegeben, die Tarifrunde hat unter anderen Vorzeichen begonnen. Als wir im Sommer die Forderung aufstellten, meldeten die Unternehmen Rekordergebnisse, einen Auftragsboom und Gewinne, die noch größer waren als im Jahr zuvor.



Hartmut Meine
Bezirksleiter der IG Metall

Dann kam die Finanzkrise. Die Arbeitgeber nutzten die Vorlage, um die Erwartungen der Beschäftigten herunterzureden. Die Belegungen waren dennoch kampfbereit: Sie waren mit Leidenschaft dabei, für ihre Forderung einzustehen.

Einige Bereiche der Realwirtschaft bekamen die Krise zu spüren. Viele Automobilhersteller und ihre Zulieferer rutschten in eine Auftragsflaute. Schliessungstage wurden eingeplant. Dann kam der Durchbruch in Siedelfingen. Für viele war es ein Aha-Moment.

Das Ergebnis ist nicht zum Jubeln. Die Gerechtigkeitslücke ist nicht gestoppt worden. Einige Betriebe, denen es nach wie vor hervorragend geht, hatten mehr erwartet. Doch die Frage war: Hätten wir in der gegenwärtigen Situation in einem Streik mehr herausgeholt? Vermutlich nicht. Denn mit Streiks hätten wir die Automobilhersteller und viele Zulieferer nicht treffen können.

Das Ergebnis ist insgesamt tragfähig. Es ist ein guter Kompromiss, ein Ergebnis für die ganze IG Metall, ein Ergebnis in schwierigen Zeiten. Und es steigert 2008 den Reallohn. Jetzt kommt es darauf an, die Binnenkonjunktur zu stützen. Das gilt vor allem für die Bundesregierung in Berlin.

Hartmut Meine,
Bezirksleiter der IG Metall



Ein Wort an die Mitglieder der IG Metall

Liebe Kollegin, lieber Kollege!



Diese Tarifbewegung hat gezeigt: Der Grundsatz gilt weiterhin, dass die IG Metall eine kämpferische Organisation ist. Nur wenn wir sie signalisieren kann, dass sie streikfähig ist, dann sind akzeptable Kompromisse möglich. Und es gilt ebenfalls, je mehr wir sind, desto einflussreicher sind wir.

Du bist nun schon seit vielen Jahren Mitglied der IG Metall und zahlst monatlich einen Prozentbeitrag von deinem Bruttoeinkommen. Dieser Beitrag muss sich lohnen. Er lohnt sich, wenn man die Leistungen der IG Metall insgesamt betrachtet.

Sie bestehen nämlich nicht nur in der Freizeitaktivversicherung oder in der Zusage der **metaltzeitung**. Sie bestehen nicht nur im Rechtsschutz in Streitfällen oder der Streikunterstützung im Konfliktfall. Sie bestehen vor allem auch

darin, dass nach einer Tarifbewegung die Einkommen erhöht werden. Auf die durchgesetzten Erhöhungen der Entgelte haben im Ernstfall nur IG Metall-Mitglieder einen einklagbaren Anspruch. Auch diese Tarifbewegung beweist: Die IG Metall kann gegen die Arbeitgeber etwas durchsetzen – trotz schwieriger Begleitumstände. Dank eurer Mitgliedschaft sind wir eine durchgesetzte, starke Gewerkschaft. Und wir bilden ein Gegenwicht zu den mächtigen Konzernen und zu den Arbeitgebern.

Bitte redet mit den Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz, die noch nicht Mitglied sind. Argummentiert mit ihnen und versucht, sie für die IG Metall zu werben. Herzlichen Dank für euer Engagement für unsere IG Metall!

Martina Manthey, Tarifsekretärin des Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und Verhandlungsführerin der IG Metall für die Metallindustrie Osnabrück-Emsland



Ein Wort an diejenigen, die nicht Mitglied der IG Metall sind

Liebe Kollegin, lieber Kollege!



Rechtsanspruch auf das Tarifergebnis haben nur Mitglieder der IG Metall. In der Regel zahlen die Arbeitgeber die Tarifmehrerhöhungen auf freiwilliger Basis auch für diejenigen, die nicht Mitglied der IG Metall sind.

Auf den ersten Blick könnte man sagen: Was soll's. Auch wenn ich nicht Mitglied bin, bekomme ich das Geld dennoch. Aber so einfach ist das nicht. Die Sache ist zu kurz gedacht.

Es wird in den letzten Jahren immer schwieriger, die bestehenden Tarifverträge zu halten. Eine Gewerkschaft ist umso einflussreicher, je mehr Mitglieder sie hat. Dies gilt für jeden einzelnen Betrieb. Je mehr Beschäftigte sich zusammenschließen, desto mehr Druck können wir ausüben, um eine Art Gegenmacht gegen die Übermacht der

Konzerne und der Arbeitgeber zu bilden.

In den letzten Jahren haben die Arbeitgeber versucht, im Betrieb Abweichungen nach unten zu erzwingen. Wir haben vieles abwenden können. Aber uns ist aufgefallen, dass die Angriffe meist dort stattfinden, wo wenig Beschäftigte in der IG Metall organisiert sind.

Wenn die Zeiten wieder schlechter werden, ist absehbar: Gut organisierte Belegschaften werden künftig gute Tarifverträge, schlecht organisierte Belegschaften schlechte oder gar keine Tarifverträge mehr haben.

Auch deshalb ist es für jeden Beschäftigten vernünftig, Mitglied der IG Metall zu sein. Vielleicht gefällt dir das eine oder andere an der IG Metall nicht – auch wir sind schließlich nicht fehlerlos. Aber unabhängig davon ist es vernünftig, durch eine Mitgliedschaft in der IG Metall die Tarifverträge im Betrieb zu schützen.

Hartmut Meine, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück



Entgelttabelle (in Euro)

Ab 1. Februar 2009 bis 30. April 2009

Entgeltgruppe

Monatsgrundentgelte (in Euro) ab 1. Februar 2009 bis 30. April 2009

	Eingangsstufe	Hauptstufe	Zusatzstufe 1	Zusatzstufe 2	Zusatzstufe 3
A	1. Ausbildungsjahr: 765*		2. Ausbildungsjahr: 813*		
	3. Ausbildungsjahr: 885*		4. Ausbildungsjahr: 932*		
E 1	–	1.867	1.896	–	–
E 2	1.896	1.926	1.953	1.982	–
E 3	1.982	2.098	2.120	2.142	2.162
E 4	2.162	2.391	2.417	2.441	2.463
E 5	2.463	2.593	2.620	2.645	2.673
E 6	2.673	2.709	2.737	2.764	2.791
E 7	2.791	2.858	2.888	2.917	2.945
E 8	2.945	3.044	3.074	3.106	3.137
E 9	3.137	3.227	3.259	3.293	3.324
E 10	3.324	3.458	3.492	3.528	3.561
E 11	3.561	3.860	3.901	3.938	3.979
E 12	3.979	4.487	–	–	–

* Aufgrund der prozentualen Anbindung der Ausbildungsvergütungen kommt es zu leicht abweichenden Beträgen in den Betrieben, die noch den Lohn- und Gehaltstarifvertrag anwenden



Entgelttabelle (in Euro)

Ab 1. Mai 2009

Entgeltgruppe

Monatsgrundentgelte (in Euro) ab 1. Mai 2009

	Eingangsstufe	Hauptstufe	Zusatzstufe 1	Zusatzstufe 2	Zusatzstufe 3
A	1. Ausbildungsjahr: 781*		2. Ausbildungsjahr: 830*		
	3. Ausbildungsjahr: 903*		4. Ausbildungsjahr: 952*		
E 1	–	1.906	1.935	–	–
E 2	1.935	1.965	1.993	2.023	–
E 3	2.023	2.141	2.163	2.186	2.207
E 4	2.207	2.440	2.466	2.491	2.513
E 5	2.513	2.647	2.674	2.700	2.728
E 6	2.728	2.764	2.794	2.821	2.849
E 7	2.849	2.917	2.948	2.977	3.005
E 8	3.005	3.106	3.137	3.170	3.201
E 9	3.201	3.294	3.326	3.360	3.393
E 10	3.393	3.529	3.564	3.600	3.634
E 11	3.634	3.940	3.981	4.019	4.061
E 12	4.061	4.580	–	–	–

* Aufgrund der prozentualen Anbindung der Ausbildungsvergütungen kommt es zu leicht abweichenden Beträgen in den Betrieben, die noch den Lohn- und Gehaltstarifvertrag anwenden

